

Freiwillige vor – Dienst wird zehn Jahre alt

Knapp 40.000 Menschen melden sich jedes Jahr zum Bundesfreiwilligendienst. Zuletzt waren die Zahlen rückläufig – was dort, wo die Helfer im Einsatz sind, mit Sorge betrachtet wird.

ZWICKAU – Das Zwickauer August-Horch-Museum ist nicht nur ein Schatzkästchen für alte Mobile aller Art, sondern auch ein Ort, an dem viele gute Seelen zusammen helfen, den Besuch im mit Abstand beliebtesten Museum Südwestsachsens besonders zu machen. So wie Matthias Ruder.

Ruder ist einer von 50 Freiwilligen, die seit 2011 ihren Bundesfreiwilligendienst im Horchmuseum geleistet haben. Schon vor zwei Jahren hatte er sich entschlossen, sich freiwillig zu engagieren, und bewarb sich beim Verein Weitwinkel, der seit Gründung des Freiwilligendienstes 2011 als Träger tätig ist. Matthias Ruder arbeitet in der Museumsaufsicht. Schon zum zweiten Mal hat er jetzt seinen Dienst um sechs Monate verlängert. Das geht wegen einer coronabedingten Sonderregelung des Bundes. Für Ruder und das Museum ein Glücksfall. Der Freiwillige fühlt sich im Haus wohl und anerkannt. Außerdem, so das Museum, bilde er sich ja gewissermaßen täglich fort, indem er sich mit den Exponaten beschäftige, im

Gespräch mit Besuchern zudem Wissen vermittele oder sich auch deren Wissen aneigne. Ein besonderes Verhältnis hat Matthias Ruder zum Horch 951 A. Der Wagen wurde im Dezember 1937 an die Deutsche Botschaft nach Buenos Aires geliefert. Später kam der sogenannte Botschaffterwagen nach 50 Jahren in Argentinien 1987 zurück nach Deutschland. Ruder ist das Auto ans Herz gewachsen, er hat familiäre Wurzeln nach Argentinien.

Die Helfer, für die man inzwischen eher den Begriff Freiwillige als das anfängliche „Bufdi“ verwendet, werden statistisch aber weniger. 2016 bis 18 gab es bundesweit jährlich mehr 41.000 von ihnen, seitdem sinkt die Anzahl. 2020 waren es

38.218. Bei den Trägern sowie bei jenen Stellen, wo Freiwillige zum Einsatz kommen, beobachtet man die Entwicklung mit Sorge. „Ohne unsere Bundesfreiwilligendienstleistenden wären wir in Aufsicht und Besucherbetreuung sehr viel ärmer dran“, sagt die Sprecherin des Horch-Museums Annett Lang. In Zwickau kümmert sich beispielsweise der Verein Weitwinkel um den Bundesfreiwilligendienst, aber auch um das Freiwillige Soziale Jahr oder den Freiwilligendienst Aller Generationen. Häufig befinden sich die Interessierten in einer Übergangsphase ihres Lebens und suchen nach einer sinnvollen Beschäftigung, heißt es von dort. Im Fall von Matthias Ruder hat das geklappt. |ael



Matthias Ruder leistet gern Freiwilligendienst im Horch-Museum, wo jedes Ausstellungsstück eine eigene Geschichte zu erzählen hat. FOTO: HORCHMUSEUM